

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
EB KGM	S0291/09	25.09.2009
zum/zur		
F0138/09 Fraktion DIE LINKE – Herr Theile		
Bezeichnung		
Planung der Sanierungsmaßnahmen im Geschwister-Scholl-Gymnasium		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	06.10.2009	

Stellungnahme zur Anfrage F 0138/09 der Fraktion DIE LINKE – Herrn Frank Theile zur Planung der Sanierungsmaßnahmen im Geschwister-Scholl-Gymnasium

1. Eine konkrete Anhörung von Elternvertretern gab es nicht, weil:
Die Grundlage für den Wettbewerb der Bieter ist im Wesentlichen das Raum- und Bestellprogramm auf der Basis der Schulbaurichtlinie.
Die Wettbewerber mussten sich der Aufgabe stellen, für alle Belange (Planen, Bauen, Betreiben und Finanzieren) ein insgesamt wirtschaftlich günstiges Angebot abzugeben.
Durch den FB 40 wurde gemeinsam mit den Schulleitungen ein Raumprogramm als Aufgabenstellung zur weiteren Umsetzung durch den Eb KGm abgestimmt und mit Unterschrift des jeweiligen Schulleiters bestätigt.
Diese Aufgabenstellung im Zusammenhang mit den allgemeinen baulichen Mindestanforderungen der Landeshauptstadt (wie bei jeder anderen städtischen Schulsanierung ebenfalls) sind die Richtlinie für die Sanierungskonzeption.
2. Die erforderlichen Genehmigungen des Landesverwaltungsamtes sind Anfang Juli erteilt worden, der SR-Beschluss erfolgte in der letzten Juni-Sitzung.
Dann begann die Sommerpause.
Mitte August hat die Projektgesellschaft die Entwürfe für die Vorbereitung der Gespräche Anfang September ausgereicht.
Nach erfolgter offizieller Unterschriftsleistung zum Vertrag am 01.09.2009 war somit die Grundlage für die Gespräche am 02.09.2009 und 03.09.2009 gegeben.
Am 28.08.2009 erfolgte auf Wunsch von Elternvertretern ein Gespräch beim Oberbürgermeister. Frühere Einbeziehungen waren, da ggf. wettbewerbsbeeinflussend, nicht möglich.
Hinsichtlich konsensfähigen Sanierungslösungen ist zu sagen, dass mit den Besprechungen mit der Schulleitung, den Lehrer- und Elternvertretern am 2. und 8.09.2009 konstruktiv die Anmerkungen und Gedanken eingeflossen sind und auch erst zu diesem Zeitpunkt laut Bauablauf möglich waren.
3. Die Mitwirkung von Schule und Eltern ist aufgrund der HH-Konsolidierungszwänge sowie der permanenten Prüfung der Unabweisbarkeit der Maßnahmen nur in einem gewissen Rahmen möglich.
Aus unserer Sicht wurde im ersten Schritt der Mitwirkung durch das gemeinsam erstellte Raumprogramm entsprochen.
Die weitere Einbeziehung findet nunmehr im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten

(Kostenrahmen) nach dem Wirksamwerden des Vertrages statt.

Es wird weiterhin, wie in anderen Schulsanierungen auch, eine enge Zusammenarbeit in der Ausführung der Schulobjekte in Form von Bemusterungen und Abnahmen von Musterräumen geben. Somit wird sichergestellt, dass hier die notwendigen Anforderungen der Nutzer im Rahmen der Unabweisbarkeit umgesetzt werden.

4. Hinsichtlich der pädagogischen Sinnhaftigkeit sind die Hinweise vom 02.09.2009 diskutiert und zwischenzeitlich entsprochen worden.

Bereits am 04.09.2009 wurde entschieden, die großzügige Aula und den ebenso großzügigen Mehrzweckbereich nur dem Scholl-Gymnasium zuzuordnen, allerdings mit Nutzungsrechten für die Sekundarschule Francke.

Die Forderung nach der Beseitigung der sogenannten Enge (Flure) kann leider nicht entsprochen werden.

Die hierfür zusätzlichen baulichen Veränderungen und Erweiterungen sind finanziell nicht umsetzbar und würden die Anzahl der notwendigen Nebenräume insoweit einschränken, dass die Anforderungen an das Raumprogramm schwerlich umgesetzt werden könnten.

Ansonsten ist der Dialog mit der Schule am 08.09.2009 fortgesetzt worden, sodass jetzt die Grundlagen für die Bauantragsplanung gegeben sind.

5. Die Gespräche werden fortgeführt, auf jeden Fall zu den Fragen des Innenausbaus (zu Ausstattungs- und Farbbemusterungen) und zu den Abnahmen.
Alle damit verbundenen Abstimmungen zwischen den Beteiligten verliefen bisher sehr konstruktiv.

Die von der Projektgesellschaft beauftragten einheimischen Architekten, Ingenieure und Baufirmen, welche seit Jahrzehnten erfolgreich Schulen sanieren, sind ein weiterer Garant für eine erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen.

Es wird aber immer wieder neu um das notwendige Vertrauen in die Beherrschbarkeit solcher Sanierungen durch alle am Bau Beteiligten gerungen werden müssen.

Ulrich